

Spezialisierungslehrgänge für Inklusion mit Fokus auf Kinder und Schüler*innen mit Behinderungen in der Grundschule sowie in der Mittel- und Oberschule

Syllabus/Kursbeschreibung

Akademisches Jahr: 2024/2025	
Titel der Lehrveranstaltung:	Erstellung des individuellen Bildungsplans unter Berücksichtigung der Lebensplanung (1. Teil)
Studienjahr:	1.
Semester:	1.
Prüfungskodex:	80867
Wissenschaftlich – Disziplinärer Bereich:	M-PED/03
Dozent der Lehrveranstaltung:	Scochi Claudia Bettina
Modul:	/
Dozenten der restlichen Module:	/
Kreditpunkte:	2
Gesamtanzahl Vorlesungsstunden/ Laboratoriumsstunden:	15
Gesamtanzahl Sprechstunden:	nicht vorgesehen
Sprechzeiten:	nicht vorgesehen
Anwesenheitspflicht:	laut Regelung
Unterrichtssprache:	Deutsch
Propädeutische Fächer:	keine
Kursbeschreibung:	In dieser Lehrveranstaltung wird der Individuelle Bildungsplan als zentrales pädagogisches Instrument für die Inklusion in Südtirols Kindergärten und Schulen besprochen und mit der bio-psycho-sozialen Sichtweise in der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit Behinderung und Gesundheit (ICF CY) in Beziehung gesetzt. Der IBP wird hierbei mit der Klassen- und Gruppenplanung zusammengeführt, sodass die Partizipation der Studierenden an ihrem Lernprozess gewährleistet wird.
Spezifische Bildungsziele:	Reflexives Handlungswissen zu Bildungsprozessen und zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Fokus auf Behinderung unter Berücksichtigung systemischer Ansätze (ICF CY; WHO).
Auflistung der behandelten Themen:	Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Ebenen im vorgegebenen Kompetenzprofil werden folgende Schwerpunkte besprochen: <ul style="list-style-type: none"> • Aspekte der Integration und Inklusion in Südtirols Bildungseinrichtungen • Die Perspektive der ICF CY und deren Verankerung in den gesetzlichen Grundlagen • Programmabkommen, Formulare und Vorlagen • Der individuelle Bildungsplan (IBP)
Unterrichtsform:	Kurze Inputs, Austausch in der Kleingruppe, Diskussion und

	Reflexion, Auseinandersetzung mit aktueller Literatur und mit Fallbeispielen aus der Praxis.
Erwartete Lernergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Wissen und Verstehen</i> Die Studierenden kennen die Perspektive der ICF CY und deren Zusammenhänge mit der pädagogischen und psychologischen Diagnostik im Kontext inklusiver Pädagogik und Didaktik in inklusiven Bildungseinrichtungen in Südtirol. Sie kennen die Instrumente für eine inklusive Pädagogik und deren Verankerung im Programmabkommen. • <i>Anwenden von Wissen und Verstehen</i> Die Studierenden können die Zusammenhänge von Inklusion mit den Vorgaben und Vorlagen verstehen und die individuellen Möglichkeiten der Kinder bei der Planung des inklusiven Unterrichts berücksichtigen. • <i>Urteilen</i> Die Studierenden reflektieren die eigenen Kompetenzen bezogen auf die individuellen Möglichkeiten des jeweiligen Kindes sowie die alltägliche Praxis von Inklusion in der Schule. Sie können die inklusiven Methoden im Blick auf die gesamte Gruppe/ Klasse bzw. die Inklusion einzelner Kinder kritisch hinterfragen. • <i>Kommunikation</i> Die Studierenden können in der Gruppe und im Plenum gemeinsam erarbeitete inklusive Methoden und einen IBP präsentieren und diskutieren. • <i>Lernstrategien</i> Die Studierenden wissen, wo sie sich bei Fragen im Rahmen der Erstellung des IBP und der Bildungsplanung für die Gruppe / Klasse unter Einbezug des IBP Unterstützung holen können, bzw. wo sie brauchbare Hilfen und Unterlagen finden.
Prüfungsform:	<p>Kurze schriftliche Prüfung (unmittelbar nach der Vorlesung und grundsätzlich mit einer Dauer von einer Stunde).</p> <p>Dabei wird das Verständnis der in der Lehrveranstaltung besprochenen Inhalte und die reflexive Auseinandersetzung mit der praktischen Anwendung in der Schule überprüft.</p> <p>Die genauen Modalitäten werden beim ersten Treffen mitgeteilt.</p>
Bewertungskriterien und Kriterien für die Notenermittlung:	<p>Bewertungskriterien:</p> <p>Bezug zu den in der Lehrveranstaltung besprochenen Inhalten und deren konzeptionelles Verständnis, Fähigkeit zur kritischen Reflexion und zur Umsetzung in die Praxis in der Schule.</p> <p>Berücksichtigt wird auch die Mitarbeit in der Lehrveranstaltung.</p> <p>Die genauen Modalitäten werden beim ersten Treffen mitgeteilt.</p>
Pfichtliteratur:	<p><u>Alle Unterlagen, die von der Dozentin auf TEAMS zur Verfügung gestellt werden.</u></p> <p>Auszüge aus: Pretis/Kopp-Sixt/Mechtl (2019). ICF-</p>

	<p>basiertes Arbeiten in der inklusiven Schule. München: Reinhardt</p> <p>Hollenweger, J. (2014). ICF als gemeinsame konzeptuelle Grundlage. In: Luder, R., Kunz, A. und Müller Bösch, C. (Hrsg.). Inklusive Pädagogik und Didaktik. Publikationsstelle der PH Zürich, S. 30-54</p> <p>P. Flieger (2020). Ermöglichen, nicht behindern. Zum Abbau von Barrieren für die Partizipation von Kindern in Schule und Unterricht. In: S. Gerhartz-Reiter, C. Reisenauer (Hrsg.) (2020). Partizipation und Schule. Perspektiven auf Teilhabe und Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen. Wiesbaden: Springer, S. 135 - 153</p> <p>Autonome Provinz Bozen (2013). Das Programmabkommen. Verfügbar unter: http://www.provinz.bz.it/bildung-sprache/didaktik-beratung/downloads/Programmabkommen_2013.pdf</p> <p>Formulare und Dokumente für die Schule. Verfügbar unter: http://www.provinz.bz.it/bildung-sprache/didaktik-beratung/inklusion/formulare-dokumente.asp</p>
<p>Weiterführende Literatur:</p>	<p>Ianes, D. (2009). Die besondere Normalität. München: Reinhardt</p> <p>WHO (2011). ICF-CY. Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen. Bern: Huber</p>